

Literaturverzeichnis

BEUG, J. (1995): Die Vegetation nordwestdeutscher Auengewässer – pflanzensoziologische und standortkundliche Untersuchungen im Ems-, Aller- und Leinetal. – Abh. Westf. Mus. Naturkde. 57 (2/3): 106 S., Münster. STRASBURGER, K. (1981): Wasserpflanzengesellschaften im unteren Allertal. – Diss. Univ. Hannover.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Joachim Beug, Stettiner Str. 40, D-31867 Lauenau

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 50 (1997): 88-91

Ernährung und Verhalten junger Erlenzeisige *Carduelis spinus* im Invasionsjahr 1993 in Nordwestniedersachsen

VON
Thomas C a r n i e r

In Mitteleuropa ist der Erlenzeisig Brutvogel der natürlichen Fichtenwaldstufe der Gebirge und ähnlicher, wohl ausschließlich anthropogener Vegetationseinheiten der Ebene, „Goldhähnchen-Zeisig-Koniferenwald“ (OELKE 1963, 1968; DIERSCHKE 1968, 1973).

Auch in Stadtparks und Friedhöfen kommt es zu Bruten, seltener in Kleingehölzen (SOFFEL 1911) oder auch nur Fichtenriegeln im offenen Grünland (SIMON 1969; Verf. 1992, bettelnder Jungvogel „Lehmder Moor“/Jade).

Lärmend, aber auch mit Vollgesang machen die Schwärme von Herbst bis Mai auf sich aufmerksam. Als Durchzügler für Niedersachsen nennt die Art bereits ALLMERS (1858) in seinem „Marschenbuch“. Ganz anders verhalten sich Jungvogelgruppen dieses „Rätselvogels“ (NICOLAI 1993).

Über eine Jungvogelinvasion in Mecklenburg berichtet WEBER (1959) und 1979: „Fast alljährlicher Frühsommerzug (Ende Juni/Anfang Juli) von oft nur Jungvögeln tritt meist schwach auf ...“, DIESELHORST & POPP (1963) erwähnen gleichfalls reine Jungschwärme ab Juni. SIMON: „Kleinere Verbände, unter denen die Jungvögel hervortreten, zeigen sich bereits ab Juli“. SCHMIDT (1987) vermutet für eine Sommeransammlung (8.7.1952, überwiegend diesjährige, keine $\delta\delta$) einheimische Herkunft. Kurzschwänzige Junge (BRUCH 1978) dürfen jeweils aus dem Nachweisgebiet stammen, undifferenzierte Angaben (LÖBBECKE 1950) erschweren eine Statuszuordnung.

Im Juni findet die zweite Brut statt (JOHANSEN 1944, MAKATSCH 1976), nicht selten weiter entfernt vom Erstbrutort (DIESELHORST & POPP). Zur allgemeinen Erörterung des Brutortwechsels und seine mögliche Bedeutung für die Unterartbildung/-verhinderung vgl. LÜBCKE & FURRER (1985) und SCHÖNFELD (1994).

Für die Fortpflanzungsperiode betonen die meisten Autoren Unauffälligkeit, dies mag aber an der Nesthöhe, der Kleinheit des Vogels und der Düsternis der Fichte im Bestand liegen. Durchaus auffällige Balzflüge (GEYR 1930) sind ja zumindest in der Parklandschaft (ZUCCHI 1982) markant (BERGMANN & HELB 1982). Vermutlich nicht kontinuierlich besetzte Brutgebiete (vgl. BERG-SCHLOSSER 1968) spiegeln wohl die Abhängigkeit vom Samenertrag der Fichte wider (HOGSTAD 1967) wie der Verfügbarkeit von Kleininsekten. GATTER (1970): „Mit beginnenden Laubausbruch schlüpfen unzählige Räupecchen des Eichenwicklers, welche damals die ausschließliche Nahrung der Zeisige darstellten.“

Eigene Beobachtungen

Am 16.6.1993 erschien ein Jungvogeltrupp (ca. 20 Ex.) gegen 12 h auf meinem Grundstück, auffallend still und heimlich. Diese Unauffälligkeit bestätigt auch KESSLER (briefl., mdl.) aus den benachbarten Landkreisen Ammerland, Friesland, Oldenburg und Cloppenburg für seine Beobachtungen. Die Jungvogelgruppe, in der Summe wechselnd von 20-50 Ex. (anfangs stetig zunehmend), erschien in den vier Folgewochen nahezu täglich, dann in abnehmender Regelmäßigkeit (Ressourcen ausgeschöpft?). Bis in den späten Herbst sah ich dann öfter bei Rastede größer werdende Schwärme.

In Hausnähe wurden bevorzugt immer die gleichen Hochgrasbestände aufgesucht, insgesamt nur wenige m², verteilt auf Einzelflächen im Abstand von einigen Metern zueinander. In jeweils gleichem Ablauf wurde die ausersehene Erntefläche von einigen „Vorfliegern“ still angefliegen. In Abständen kamen dann weitere Vögel aus dem Kronenbereich umstehender Bäume hinzu, ebenso still. GLÜCK (1987) berichtet ähnliches vom Stieglitz *Carduelis carduelis*.

Nahrung

WOLLIGES HONIGGRAS *Holcus lanatus*: Direkt auf dem niedergedrückten Halm sitzend, oder von einem Weißdorn *Crataegus spec.* aus werden die reifen Samen entnommen.

WIESENKNÄUELGRAS *Dactylis glomerata*: Direkt vom Halm aus (s.o.) oder, der Konsument auf Beifuß *Artemisia vulgaris* sitzend, greift den Halm mit dem Schnabel und klemmt ihn zur weiteren Bearbeitung unter einen oder beide Füße. Gleiches beschreibt ERNST (1988) vom Birkenzeisig *Carduelis flammea*. Dazu NICOLAI (1957): „Auch die Bewegungsweise des Festhaltens der in Arbeit befindlichen Köpfchen und Zapfen mit den Füßen beherrscht *Carduelis citrinella*, wenn auch nicht in der Vollendung, wie dies uns Zeisige vorführen.“ Hierzu vgl. auch ZISWEILER (1965) und GLÜCK (1980).

SCHWARZER HOLUNDER *Sambucus nigra*: Unreife Beeren werden von einigen Vögeln intensiv und ausdauernd bearbeitet an verschiedenen Tagen; möglicherweise werden die Kerne verzehrt (vgl. PLUCINSKI 1994, RETTIG 1993). Nachkontrollen ergeben mehrere abgeerntete Dolden. Beide Voraoren berichten über reife Ebereschenbeeren! „Meine“ Juni-Zeisige sahen ja die gerade erst heranreifenden Holunderbeeren erstmals in ihrem Leben. Da Elternvögel als Lernvorbilder (Abgucken!) fehlten, dokumentiert der Nutzungsversuch angeborenes Verhalten und bestätigt NICOLAIs (1970) Satz: „Die Triebhandlungen des Nahrungserwerbs sind bei den Vögeln ein fester Bestandteil der angeborenen Verhaltensweisen.“

MOORBIRKE *Betula pubescens*: In zahlreich vorhandenen Bäumen verschiedener Altersklassen wird gruppenweise nach Nahrung gesucht, Ortswechsel meist nach wenigen Minuten.

KLEININSEKTEN: Mehrfach sah ich (Glas 9x63) Jungzeisige in kronenlichten Alteichen *Quercus robur* intensiv picken. Angenommen werden kann die Aufnahme von Blattläusen *Aphidina*, die ja neben Raupen und anderen Kleininsekten sowie Spinnen (vgl. FUNKE 1973) zum grundsätzlich bekannten Nahrungsspektrum der Nestlinge (GOETHE 1929) und Jungvögel gehören (HAENSEL & KÖNIG 1990: mehrere Beobachtungen im Juni/Juli von Zugewanderten beim Blattlausverzehr).

STIMMREIFE: Am 28.7. hörte KESSLER in Westerstede einige juv. bei Gesangstudien.

TAXONOMIE: „Meine Exemplare“ von den Kurilen unterscheiden sich nicht von schwedischen“ (BERGMAN 1935), auch STEGMANN (1931) weist darauf hin. RHEINWALD (briefl.) bestätigt den Erlenzeisig als monotypische Art (keine Unterarten), trotz des großen und disjunkten Areals (VOOUS 1962).

Herrn A. Keßler, Westerstede, und Dr. G. Rheinwald, Bonn, danke ich für Informationen.

Literatur

ALLMERS, H. (1858): Marschenbuch. Neudruck 1979: 86 bzw. 114. – BERG-SCHLOSSER, G. (1968): Die Vögel Hessens. Ergänzungsband: 217 ff. – BERGMANN, S. (1935): Zur nordostasiatischer Vögel: 168. – BERGMANN, H., & H. HELB (1982): Stimmen der Vögel Europas: 367. – BRUCH, A. et al. (1978): Die Vögel in Berlin-West. orn Ber. Berl./W., 3.1978. Sonderheft: 252. – DIERSCHKE, F. (1968): Vogelbestandaufnahmen in Buchenwäldern des Wesergebirges im Vergleich mit Erlebnissen aus Wäldern der Lüneburger Heide. Mitt. flor. soz. A.G., N.F. 13: 189 u.a. – DIERSCHKE, F. (1973): Die Vogelbestände einiger Fichtenforsten und Fichtenwälder im Oberharz. Ebenda, N. F. 15/16: 172 ff. – DIESSELHORST, G. & K. POPP (1963): Zeisigbruten bei Memmingen. Vogelwelt 84: 188. – ERNST, S. (1988): Die Ausbreitung des Alpenbirkenzeisigs, *Carduelis flammea cabaret* P.S. Müller, in Europa bis zum Jahre 1986. Mitt. Zool. Mus. Berl. 64 (Suppl.) 1988: Ann. Orn. 12: 23 ff. – FUNKE, W. (1973): Rolle der Tiere in Wald-Ökosystemen des Sollings: 155 ff. In: Ökosystemforschung. Hrsg. H. Ellenberg. – GATTER, W. (1970): Die Vogelwelt der Kreise Nürtingen und Esslingen: 96. – GEYR v. SCHWEPPENBURG, H. (1930): Der Zeisig als Winterbrüter. Orn. Mber. 38(4): 118-120. – GLÜCK, E. (1980): Ernährung und Nahrungsstrategie des Stieglitzes *Carduelis carduelis* L. Ökolo. Vogel 2: 43-91. – GLÜCK, E. (1987): Die Bedeutung von Streuobstweien für körnerfressende Singvögel. Beih. Veröff. Natsch. Landschaftpl. Bad. Württ. 48:d 172. – GOETHE, F. (1929): Übermäßiges Auftreten von *Chrysomitris spinus* (L.) am Teutoburgerwaldrande. Orn. Mschr. 54: 191. – HAENSEL, J., & H. KÖNIG (1990): Die Vögel des Nordharzes und seines Vorlandes. Nkd. Jber. Mus. Hein. IX (7): 476. – HOGSTAD, O. (1967): Populationsvariasjoner hos Gronnsiasik i Relasjon til forar hos gran. Sterna 7: 255-260. – JOHANSEN, H. (1944): Die Vogelwelt Westsibiriens. J. Orn. 92: 37 ff. – LÖBBECKE, A. (1950): Die Vogelwelt des Kreises Wolfenbüttel: 5. – LÜBCKE, W., & R. FURRER (1985): Die Wacholderdrossel. Neue Brehem-Bücherei 569: 130 ff. – MAKATSCHE, W. (1976): Die Eier der Vögel Europas. Bd. 2: 366. – NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands: 255. – NICOLAI, J. (1957): Die systematische Stellung des Zitronenzeisigs (*Carduelis citrinella* L.) J. Orn. 98: 369. – NICOLAI, J. (1970): Zur Biologie und Ethologie des Gimpels: 15 ff. In: Elternbeziehung und Partnerwahl im Leben der Vögel. – OELKE, H. (1963): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Diss.: 42 ff. – OELKE, H. (1968): Ökologisch-siedlungsbiologische Untersuchungen der Vogelwelt einer nordwestdeutschen Kulturlandschaft. Mitt. flor. soz. A.G., N.F. 13: 160 u.a. – PLUCINSKI, A. (1994): Erlenzeisige *Caruelis spinus* verzehren Samen der Eberesche *Sorbus aucuparia*. Orn. Mitt. 46: 100. – RETTIG, K. (1993): Neues aus der Avifauna Ostfrieslands. Beitr. Vogel- und Insektenwelt Ostfr. 59: 9. – SCHMIDT, A. (1987): Zeisig *Carduelis spinus* (L. 1758): 323. In: Die Vogelwelt Brandenburgs. Hrsg. E. Rutschke. – SCHÖNFELD, M. (1994): Die Beutelmeise. Neue Brehm-Bücherei 599: 101 ff. – SIMON, W. (1969): Zeisig *Carduelis spinus*: 412. In: Avifauna von Westfalen. (Hrsg. J. Peitzmeier). – SOFFEL, E. (1911): Der Erlenzeisig: 600-603. – In: Lebensbilder aus der Tierwelt 6, Vogel 3. (Hrsg. H. Meerwarth & K. Soffel). – SIEGMANN, B. (1931): Die Vögel des Amurlandes. J. Orn. 79: 149 ff. – VOOUS, K. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung: 73. – WEBER, H. (1959): Beobachtungen über das Erscheinen des Erlenzeisigs (*Carduelis, spinus* L.) zur Brut- und Zugzeit in Mecklenburg in den Jahren 1949-1954. Beitr. Vogelkd. 6: 351 ff. – WEBER, H. (1979): Zeisig *Carduelis spinus* L. 1758: 267. In: Die Vogelwelt Mecklenburgs

(Hrsg. G. Klafs & J. Stübs). – ZISWEILER, V. (1965): Zur Kenntnis des Samenöffnens und der Struktur des höرنernen Gaumens bei körnerfressenden Oscines. J. Orn. 106: 1-48. – ZUCCHI, H. (1982): Brut des Erlenzeisigs *Carduelis spinus* bei Osnabrück. Vogelk. Ber. Nieders. 14: 15-16.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Thomas Carnier
Haasenstraße 2
26919 Brake

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 50 (1997): 91

Fischadler (*Pandion haliaetus*) 1997 Brutvogel in Salzgitter

von Norbert Krott und Ralf Wassmann

Fischadler zählend zu den seltensten Brutvögeln in Niedersachsen. Im Zeitraum von 1946 bis 1990 liegt lediglich ein Brutnachweis aus dem Jahre 1963 westlich von Lüneburg vor (HECKENROTH & LASKE 1997). 1997 kam es zur Wiederbesiedlung Niedersachsens, und im soeben erschienenen „Brutvogelatlas“ werden vier Brutstandorte dokumentiert.

Nachdem 1995 in Salzgitter übersommernde Fischadler festgestellt wurden und 1996 Brutverdacht bestand, kann nun dem „Brutvogelatlas“ ein weiterer Standort hinzugefügt werden. 1997 zog ein Fischadlerpaar in Salzgitter erfolgreich zwei Junge groß. Als Hauptnahrungshabitat wählte das Paar das Naturschutzgebiet und Europareservat „Heerter See“. An dem fischreichen Gewässer konnten die Adler in der Jungenaufzuchtphase und das Selbstständigwerden der Jungadler täglich beobachtet werden.

Literatur:

HECKENROTH, H. & V. LASKE (1997): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1981 - 1995. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs., Heft 37: 1-329.

Anschrift des Verfassers:

Norbert Krott, Twetje 17, 31134 Hildesheim
Dr. Ralf Wassmann, Noldeweg 8, 38228 Salzgitter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Carnier Thomas

Artikel/Article: [Ernährung und Verhalten junger Erlenzeisige *Carduelis spinus* im Invasionsjahr 1993 in Nordwestniedersachsen 88-91](#)